

Herr
Sepp Mißbeck – Stadtrat
Donaustraße 9
85049 Ingolstadt

Betrifft: Dringlichkeitsantrag zu einer Sondersitzung in KW 10/11 zur Erläuterung der Fakten der Kammerspiele

1. Zeitschiene des Projekts

17.11.2017	Preisgerichtsentscheid
08.02.2018	Entscheidung mit Limit 30 Mio. inkl. Planung und Nebenkosten
11.02.2018	Aussage vom OB: Kostenrahmen ist unbedingt einzuhalten
26.07.2019	Mißbeck scheidet mit „Einsteigerentwurf von Herrn Bachschuster“ mit 49:1 Stimmen (aber 1.800 positive Zuschriften)
13.08.2019	Brief von 6 ehemaligen Stadträtinnen an OB: Die Befürchtung - die Diskussion des Standortes wird hinausgezögert: aufgrund Angst Wählerstimmen zu verlieren DK-Kommentar: Kammerspiele - Jetzt!
11.09.2019	Rückantwort von Herrn Engert: Machbarkeit ist falsche Wortwahl, ist ein Verhandlungsverfahren, Zeitaufwand 3 Monate, d. h. November/Dezember
17.10.2019	Resolution: Brief der Freunde des Stadttheaters und der Theatergemeinde von Alt-OB Peter Schnell mit unterschrieben. Zitat: Verlagerung der Entscheidung in den neu zu wählenden Stadtrat ist...nicht akzeptabel.
31.01.2020	Nach 6 Monaten wurden die Gutachten über alle 3 Varianten des Theaters abgegeben, d. h. die geforderten statischen Berechnungen, die die technische Durchführung gewährleistet und die anfallenden Kosten. Ohne Verkehrstechnische Lösung der Anbindung von der Schutterstraße zur Donaulände. Herr Fall (Geschäftsführer der Inkobau) hat diese Daten am 31.01. an Herrn OB übergeben, der diese Akten am 05.02. im Donaukurier mit einem Fingerzeig beschreibt. Der Donaukurier berichtet darüber und löst in der Bevölkerung eine große Erwartungshaltung aus, um die Eckdaten des Projekts zu erfahren.
04.02.2020	Im Planungsausschuss erläuterte Herr Fall nur mit ein paar Sätzen die weitere Vorgehensweise und trotz einiger Nachfragen aus dem Ausschuss wurden keine Angaben über die Realisierung und Budgets genannt. Kommentar des Donaukuriers: Alles vertagt in die nächste Spielzeit, d. h. das Vakuum im Informationsstatus sowohl des Stadtrats als auch des Aufsichtsrats der Inkobau bleibt bestehen. Beispielhaft der fast resignierende Schlusssatz von Dr. Schumann bei seinen Nachfragen: „Aber jetzt ist's wie's ist.“

2. Stimmungsbild

2.1 Kritisch fragender Kommentar des Donaukuriers nach dem Planungsausschuss: „Für den Laien schwer verständlich und nicht nachvollziehbar, dass 3 renommierte Büros die sich einheitlich auf den sensiblen Standort festgelegt haben durch Gutachten in den letzten 6 Monaten durch Gutachten bestätigt oder möglicherweise auch in Frage gestellt werden und sich nun durch eine weitere interne Überprüfung dieser Gutachten eine endgültige Vorlage für den Stadtrat erarbeitet wird.“ (Formal wohl vorgeschrieben, aber...)

„Es bleibt der Eindruck, dass es sich um eine politische Entscheidung handelt. Bloß keine große Kammerspiel-Debatte im Wahlkampfendspurt.“

2.2 Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Stadtratskollegen und Stadtratskolleginnen, die Fakten liegen auf dem Tisch, sie wurden mit einem Budget von 200.000 € von neutralen Gutachtern bewertet. Die Frage, sowohl im Stadtrat (wird durch Anfragen der grünen Partei und der BGI bestätigt) als auch in der Bevölkerung steht im Raum:

Zeit zu gewinnen um die bevorstehende Wahl nicht zu „belasten“?

Es spiegelt auch das Meinungsbild in unserem Gremium:

Unser OB hat sich in seiner Neujahrsrede mit einem klaren Ja zu den Kammerspielen bekannt mit dem Nebensatz, dass die vorgegebenen Budgets einzuhalten sind.

Im Raum steht aber auch die Aussage des Bürgermeister Wittmann: Wenn eine 4 davor steht, ist das Projekt wohl gestorben.

3. Resume

Herr OB , Sie sind seit 6 Jahren im Amt und es sind Stadtratskollegen in unseren Reihen, die 2 bzw. 3 Perioden für Ihre Stadt tätig sind. Wir können die Entscheidung **nicht nach der Wahl** fällen, uns auf formelle Regeln berufen, und erst in der letzten Sitzung Ende April das Thema zur Sprache zu bringen. Wobei dies sicherlich vorwiegender Anlass ist mit einem Händeschütteln Dankeschön und[^]Pfia Gott zu sagen.

Ernsthaft und glaubwürdig werden an diesem 25.04. wohl keine Entscheidungen getroffen, bevor der neue Stadtrat auch mit neuen Köpfen in Kraft tritt.

Die persönliche Anfeindung am Abend des DK-Hearings: Der Stadtrat und die politische Spitze ist zu feige und zu mutlos die Fakten beim Namen zu nennen[^]um eine klare Entscheidung für das Projekt Kammerspiele zu fällen und diese Skepsis und wachsende Misstrauen in unsere Arbeit belastet mich auch persönlich.

Ich kann nicht davon ausgehen, nochmals in den Stadtrat gewählt zu werden und auch Sie Herr OB wissen nicht sicher, ob Sie den OB-Sessel auch in der nächsten Legislaturperiode sitzen werden. Ich glaube, wir sind es uns alle schuldig und es ist auch eine Frage des Selbstwertgefühls solch eine für unsere Kulturlandschaft so zukunftssträchtige Entscheidung klar und deutlich zu fällen und damit eine Botschaft für die kommende Stadtrats-Generation zu geben.

4. Dringlicher Antrag

Festlegung einer Sondersitzung des Stadtrats in KW 10/11.

Herr Fall, als Geschäftsführer der Inkobau, erhält den Auftrag die bereits vorhandenen Fakten und Machbarkeit zu kommentieren und als Eckdaten und Richtwerte zu erläutern. Der Stadtrat hat dann die Möglichkeit eine Entscheidung zu treffen oder zumindest eine Botschaft an den neu zu wählenden Stadtrat zu geben.